

Frag dich erst, wer du bist...bevor du wissen willst, wer ich bin

Ginny/Draco

Von Caro29890

Kapitel 6: Der stille Kuss

6. Der stille Kuss

Das Erste, was sie dachte, als sich ihre Augen öffneten, war: ‚Wo bin ich?‘ Draußen ging die Sonne auf, was das schwach rötliche Licht zeigte, das durch das Fenster hinein schien.

Plötzlich bemerkte sie, dass sich vor ihr ein Brustkorb leicht hob und senkte und zwei Arme um ihre Taille geschlungen waren.

Ungläubig starrte sie auf die weiße, leicht geöffnete Bluse, die den muskulösen Oberkörper vor ihr einhüllte. ‚Ich träume.‘ stellte sie fest, schloss die Augen und atmete tief den Duft ihres Gegenübers ein. Er roch einfach betörend gut und ziemlich männlich. ‚Das kann nicht sein!‘ Daraufhin öffnete sie wieder ihre Augen, kuschelte sich an seine Brust und musste sich selbst eingestehen, dass das alles doch etwas zu real für einen Traum war. Sie seufzte glücklich.

„Na, Weasley? Wie war das noch mal mit dem anfassen?“ ertönte eine gleichgültige Stimme. Ginny fuhr hoch und sah in das Gesicht von...

„Malfoy, du...“ fing sie aufgebracht an zu brüllen, doch Draco zog sie schnell an sich und hielt ihr grob mit der Hand den Mund zu. „Bist du bescheuert?“ zischte er. „Du weckst doch alle auf! Mist, da kommt jemand!“ Dann drehte er sie auf den Rücken, legte sich leicht auf sie drauf und zog seine Decke über sich.

Völlig perplex starrte Ginny ihn an. Was tat er da? Sie wehrte sich heftig, doch seine Griffe wurden dadurch nur noch viel fester. Wütend biss sie ihm in die Hand, fand ihre Stimme wieder und schrie ihn an. „Sag mal, spinnst du?“

Sie sah in sein Schmerz verzerrtes Gesicht, wollte eine Antwort, doch verstummte schlagartig.

Sie MUSSTE träumen, denn anders war das hier nicht zu erklären.

Ihre Pupillen hatten sich geweitet und seine halb geöffneten Augen, in denen sie sich zu verlieren drohte, schienen sie anzulächeln.

Draco presste sanft, aber bestimmt, seine Lippen auf Ginnys Mund.

Ihr Herz schien ihr aus der Brust zu springen, ihre Wangen färbten sich leicht rosa und ein Kribbeln in ihrem Bauch breitete ihr ein Hochgefühl, von dem sie nie gedacht hätte, dass es das gab. Langsam schloss sie ihre Lider und versank in dem Gefühl, das

dieser Kuss ihr gab.

Madame Pomfrey kam gerade ins Krankenzimmer. Sie stand in der Tür und musterte Dracos Bett. „Ich hätte schwören können, dass hier jemand gesprochen hat. Naja, vielleicht redet Mr Malfoy im Schlaf.“ murmelte sie, sah sich noch mal gründlich um, zuckte mit den Achseln und verließ daraufhin wieder den Raum.

Nachdem Draco sich sicher war, dass sie nicht mehr zurückkommen würde, wollte er sich von Ginny Lippen lösen, aber er konnte nicht. Ihm gefielen diese warmen, weichen Lippen des Mädchens unter ihm. Er hatte schon oft geküsst - er war schließlich beliebt bei den Mädchen. Sei es sein Reichtum, sein Aussehen oder seine Art – die Mädchen standen bei ihm Schlange. Zurzeit war er mit Pansy zusammen, aber er hatte noch nie...wirklich noch nie solch ein seltsam angenehmes Gefühl bei ihren Küssen gehabt. Vor allem hatte er noch nie nur durch ein belangloses Lippe auf Lippe legen überhaupt ein Gefühl gehabt. Wohl wissend, was er da tat, genoss er diesen Moment.

Nach zwei weiteren Minuten jedoch nahm er widerwillig von Ginnys Lippen Abschied, hob seinen Körper an und saß nun durch seine Arme gestützt über ihr. Währenddessen öffnete sie ihre Augen und sah ihn unsicher an.

Draco musste sich eingestehen, dass sie einfach wunderschön aussah. Ihr leicht verwuscheltes, rotes Haar, das ihr Gesicht umrandete, ihre unsicher dreinblickenden, braunen Augen, die ihn magisch anzogen, ihre weichen Wangen, die einen rosanen Teint angenommen hatten und ihre sanften Lippen, die so wunderbar küssen konnten und ihn nur beim Ansehen wahnsinnig machten. Was dachte er da nur schon wieder? Er schüttelte seine Gedanken ab und grinste sie nun wie üblich selbstzufrieden an.

„Na, Weasley? Hat's dir gefallen? Du hast sicher noch nie einen so tollen Jungen wie mich geküsst. Beziehungsweise – hast du überhaupt schon mal jemanden geküsst? Sicher, du warst mit Potter zusammen...“ sagte er abfällig. „Man merkt, was für einen schlechten Geschmack er hat. Mit solch miserablen Küssen verjagst du ja jeden Junge.“

Ginny hörte nur die Hälfte von dem, was Draco sagte, aber sie hatte deutlich heraushören können, dass ihm der Kuss nicht im geringsten gefallen hatte.

Noch leicht verwirrt fasste sie sich wieder. „Was sollte das?“ sagte sie schnippisch. Draco wusste, dass Ginny Madame Pomfrey nicht bemerkt hatte, da sie sich auf den Kuss konzentriert hatte und fand es toll, eine Möglichkeit zu bekommen ihr zu zeigen, dass er sie keinesfalls freiwillig geküsst hatte.

„Oh Gott, Weasley. Glaubst du wirklich, ich hätte das gern getan? Wegen deinem Geschrei ist die Pomfrey hereingekommen, wenn du es nicht bemerkt hast. Mag ja sein, dass du dich gerne damit gerühmt hättest mit mir in einem Bett vorgefunden zu werden, aber ich würde mich nur ungern rechtfertigen müssen.“

Einen Moment herrschte Stille. Dann prustete Ginny los und versuchte dem genervten Draco unter ständigen Lachunterbrechungen zu erklären, was sie gerade so belustigte. „Ich... es ist nur...ich mich mit dir rühmen???“ Als sie endlich ihr Lachen unter Kontrolle gebracht und ihre Lachtränen weggewischt hatte, wurde sie allerdings schon neugierig. „Warum lag ich überhaupt in deinem Bett?“

Da war sie schon wieder. Die Sprachlosigkeit, die bei Draco bis jetzt nur diese Weasley verursacht hatte. Was sollte er ihr denn sagen? Er hätte kein Problem damit ihr zu berichten, wie sehr sie geflennet hatte, aber den Teil, warum sie letztendlich in seinem Bett lag... Das hieße, er müsse ihr sagen, dass er Mitleid mit ihr hatte. Draco Malfoy und Mitleid? Ja, diese Konstellation war nach heute Nacht durchaus möglich; das musste er sich eingestehen.

„Du erinnerst dich also nicht?“ Ein fieses Grinsen umspielte sein Gesicht. Er könnte ihr alle möglichen Geschichten auftischen und sie würde nie erfahren, ob sie stimmten oder nicht.

Ginny versuchte sich zu erinnern, doch es fiel ihr schwer. Sie hatte Malfoy geschlagen und daraufhin die ganze Nacht an seinem Bett gestanden und...Hatte sie nicht auch noch geweint? Ja, das hatte sie. Aber da war doch noch etwas. Sie überlegte fieberhaft und plötzlich war es an ihr zu grinsen.

„Seit wann denn so fürsorglich, Malfoy?“ Draco fühlte sich ertappt, aber sein Grinsen verschwand nicht. „Ich und fürsorglich?“ flüsterte ihr plötzlich ins Ohr. Irritiert sah sie ihn in ein hinterlistig aussehendes Gesicht.

„Ich denke nicht, dass ich es bin.“ Hauchte er. „Aber vielleicht sollte ich so fürsorglich sein und dir zeigen, wie man richtig küsst?“

Ginnys Gesicht war gezeichnet von purem Entsetzen als er nun wieder über ihr war. Kam es ihr nur so vor oder versuchte Malfoy sich an sie heranzumachen?

Nein, er würde das sicherlich nicht ernst meinen. Doch so sicher war sie sich nicht mehr als er ihr immer näher kam. Reflexartig holte sie mit ihrer Hand aus und wollte ihm eine Ohrfeige verpassen, aber er kam ihr zuvor und hielt ihre Hand fest.

„Nana, Weasley. Seit wann schlägt man denn Schulsprecher?“ So langsam bekam Ginny aber wirklich Panik. Also versuchte sie ihn abzulenken während sie sich langsam aus seinen Armen befreien wollte. „Warum bist du als SEG-F-Student eigentlich Schulsprecher? Ist das nicht ein bisschen unlogisch? Ich meine, normalerweise sollten doch normale Schüler Schulsprecher werden.“ Sie sprach so schnell, dass es auffälliger gar nicht mehr hätte sein können. Diese Angst, die sich in Ginnys Augen zeigte, ließ Draco nur noch mehr Gefallen an dem Spiel bekommen.

„Unlogisch ist es nicht. Schließlich kennt Dumbledore uns schon lange.“ Den Namen des Schulleiters hatte er mit so einem abfälligem Ton gesprochen, dass Ginny nicht wissen wollte, wie sehr Draco Dumbledore wirklich hasste. Die Ablenkung schien nichts zu bringen und wieder konnte sie seinen warmen, angenehmen Atem auf ihren Lippen spüren.

Plötzlich wurde Ginny zornig auf sich selbst. Ständig ließ sie sich von Jungs herumschubsen und wie Dreck behandeln – und dann auch noch von Malfoy. Was fiel ihm eigentlich ein sie ohne ihre Erlaubnis zu küssen?

„Malfoy, dir ist schon bewusst, dass du noch immer in einem Bett mit einer Weasley bist und dich gerade über mir befindest?“ sagte sie in einem so scharfem Ton, sodass das Grinsen in Dracos Gesicht erstarrte.

Dieses Mädchen hatte Recht. Er flirtete doch tatsächlich mit einer Weasley! ‚Nein!‘ protestierte eine Stimme in seinem Kopf. ‚Ich zeige ihr lediglich, wer hier das sagen hat! Mir gefällt es einen Weasley so hilflos in meiner Gewalt zu haben.‘ Zugegeben war es eine etwas ungewöhnliche Machtausübung, aber es war eine. Somit rechtfertigte er sein Verhalten, doch ließ trotzdem von ihr ab. Bald würde es 6 Uhr sein und somit wäre die Nachtruhe vorbei, was hieß, dass Grabbe, Goyle und Pansy ihn hundertprozentig besuchen kommen würden.

„Natürlich bin ich mir dessen bewusst.“ Seine Stimme klang emotionslos. „Allerdings wüsste ich schon gerne, ob du dir Hoffnungen gemacht hast, dass ich dich küssen würde?“ sprach er und das Grinsen ersetzte wieder seine kühlen Gesichtszüge.

„Du bist ein Vollidiot und ich hasse dich!“ war das Einzige, was sie sagen konnte. Damit stand sie auf und ging zur Tür.

„Das ist wohl ein ‚Ja‘.“ Sie fragte sich, warum sie nur so dumm gewesen war und gestern solche Gewissensbisse gehabt hatte als er wieder so überheblich sprach.

Wütend drehte sie sich um. „NEIN, heißt das!“ fauchte sie ihn an.

„Weasley, du weißt, dass du heute Nachsitzen bei mir hast? Ich denke, Professor Snape wird mir die Möglichkeit geben mich für diesen Schlag zu revanchieren. Du kannst von Glück reden, wenn ich dich nicht in den Folterkammern schmoren lasse.“

Ginnys Atem stockte. Eine Welle aus Panik und Verzweiflung quoll in ihr an. „Bitte...können wir das nicht auch anders regeln? Alles - bloß nicht das!“ sagte sie leise, aber er konnte es verstehen.

Er lächelte sie zufrieden und selbstgefällig an. „Was hast du gesagt, Weasley? Ich kann nichts hören!“ sprach er mit einem unschuldigen Gesichtsausdruck. Ihre Miene verzog sich. Nie im Leben hätte sie gedacht, dass sie mal Draco um etwas bitten würde. „Ich sagte: Kannst du mir nicht eine andere Strafarbeit geben?“ fast flehend sah sie ihn an. „Bitte...“

Oh ja, das gefiel ihm. Er nickte und sah ihr tief in die Augen, wobei seine zu schlitzen wurden. „Ich werde ein gutes Wort für dich einlegen. Aber wehe dir, ein Wort von dem, was heute passiert ist, kommt an die Öffentlichkeit!“

„Nein, sicher nicht!“ sprach Ginny mit fester Stimme. Sie öffnete die Tür und verließ das Krankenzimmer.

Als die Tür zuging, sah Draco auf die Uhr und erschrak. „Weasley, warte!“ rief er. Doch sie war schon verschwunden.

„Mir doch egal!“ flüsterte er gleichgültig und berührte unbewusst seine Lippen.

Ginny ging sauer durch die Korridore und hatte endlich den Gryffindor-Turm erreicht. Dieser Malfoy regte sie wirklich auf. Aber sie musste zugeben, dass ihr dieser Kuss gefallen hatte. „Ginny, du vermisst es einfach nur geküsst zu werden. Draco kann nicht gut küssen.“ Redete sie sich ein und tat die Sache damit ab.

Die fette Dame fragte nach dem Passwort, woraufhin Ginny „Malfoy“ nuschelte, sich dann aber gleich besann und „Froschlaichen“ sagte.

Erst als sie das Portrait durchschritten hatte, fiel ihr Blick auf die Uhr. Es war zehn vor sechs. Sie war somit während der Nachtruhe in den Korridoren herumgelaufen! Unmut beschlich sie. Aber...warum passierte nichts? Warum war sie nicht erwischt worden? Oder kam das wirklich schlimme erst noch?

Durch die Stimmen, die oben in den Zimmern zu hören waren, wurde sie aus ihren Gedanken gerissen und lief schnell nach oben in ihren Schlafraum.

Voller Wucht riss sie die Tür auf und schaute verdutzt in das Gesicht von Anne.

„Guten Morgen, Gin! Wo warst du denn?“ lächelte Anne ihre Freundin freundlich an.

„Ich...ich war kurz im Gemeinschaftsraum.“ stotterte Ginny, doch Anne schien es nicht bemerkt zu haben. „Sag, Gin, was machst du heute Abend?“ fragte das blondhaarige Mädchen gut gelaunt. „Ich muss Nachsitzen.“ Ginny hatte ihre Selbstbeherrschung wiedergefunden und lächelte zurück. „Du weißt doch, die Sache wegen Malfoy.“ Anne sah sie bemitleidend an. „Du Ärmste! Die Sache gestern schien dich ganz schön mitgenommen zu haben. Ich habe dich im Krankenzimmer besucht, aber du wolltest laut Madame Pomfrey mit niemanden sprechen.“

Ginny wusste nicht, ob Anne jetzt eine Rechtfertigung von ihr erwartete und wurde unwohl bei dem Gefühl. Doch anscheinend war ihre Freundin unkomplizierter als sie dachte, denn kurz darauf sagte sie „Komm, lass uns frühstücken gehen!“ und zog Ginny mit sich aus dem Zimmer.

Und komischerweise gefiel Ginny heute irgendwie der Gedanke an die große Halle.